



FINE ART DES ELEMENT- BAUS: DAS «SOLAR PUZZLE» IN SCHINDELLEGI

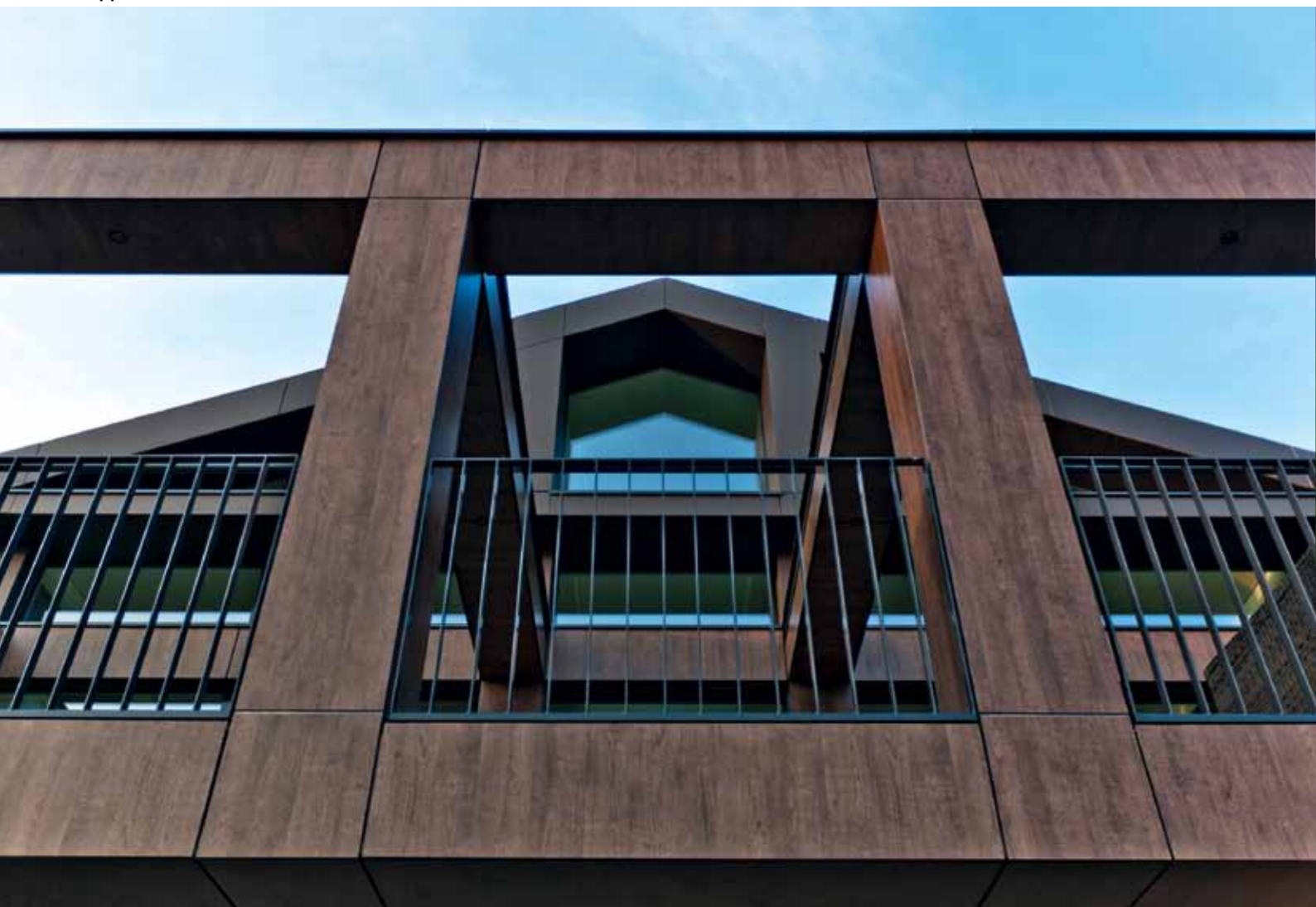
Monumentale Architektur am Hang von
Schindellegi – Seesicht inklusive.

/ Extravagant strukturiert, dominant und zurückhaltend in einem, so präsentiert sich das Einfamilienhaus «Solar Puzzle» am Steilhang von Schindellegi inmitten der unverbaubaren Landwirtschaftszone. Es trotzt der weitverbreiteten Idee, Elementbauten könnten nicht von hochwertigster Bausubstanz und feinsten Materialisierung sein. /



Die Sonnenterrasse – zugleich das Vordach der Garage – bietet weiten Aussenraum. Die einzelnen Verdecke zwischen den Gerippen lassen sich zum Schutz vor Wind und Sonne ziehen.

Allein auf weiter Flur, von extravaganter Struktur, mit Fenstern bis zum Dach: «Solar Puzzle» steht wie ein Solitär mit unverbaubarer Fernsicht inmitten der Landwirtschaftszone.



TEXT: CLAUDIA SCHNEITER
PHOTOS: SIMMEN GROUP

Ursprünglich hätte hier ein ganz besonderes Haus entstehen sollen: ein Prototyp mit einem Dach aus hohlen Einzelteilen in speziellem Metall mit integriertem Wasserstoffkreislauf, der die Wärme für die Heizung generiert hätte. Das «Solar Puzzle» wurde indes nie ausgeführt – der schöne Name, der das moderne Heizsystem assoziieren sollte, wurde für das Nachfolgeprojekt aber beibehalten. Indem das Gebäude aus vorgefertigten Einzelteilen zusammengesetzt ist, passt er sogar ausgezeichnet. Drei Monate wurde intensiv geplant, der Bau bis ins Detail berechnet. Ein in den Hang gebauter, örtlich betonierter Sockel von 10 auf 15 Meter dient als Fundament. Die Produktion der massgeschneiderten Holzbauelemente inklusive aller Leerrohre nahm zwei Monate Zeit in Anspruch; der Aufbau des Rohbaus nur noch eine Woche. Basismaterial für die Fassade ist eine Kunstharzplatte mit einem letzten Layer aus Holz-Imitat, das sich sehr leicht feucht abwischen lässt und jeder Witterung trotzt. Der Innenausbau forderte noch einmal fünf Monate Zeit, dann war das Puzzle bezugsbereit. Frappant: der Bau präsentiert entgegen aller Vorurteile gegenüber Elementbauten absolute Genauigkeit und einen superedlen, bis ins Detail reflektierten High-End-Innenausbau. Einzige Einschränkung: Da Leichtbauweise keine Masse hat, ist sie nur in einer sehr ruhigen Umgebung sinnvoll.

«Solar Puzzle» steht denn auch mitten in der Landwirtschaftszone, wo höchstens das Muhen einer neugierigen Kuh oder das Plätschern des nahe gelegenen Baches die totale Ruhe durchbricht. Die herrliche Aussicht über Wälder und Wiesen und weit über den See auf das gegenüberliegende Ufer ist unverbaubar. Man darf ein bestehendes Haus in der Landwirtschaftszone rückbauen und an seiner statt ein neues erstellen, solange der Charakter des Vorbaus beibehalten wird und die Materialisierung in die Umgebung passt. Die Wohnfläche darf dabei um 30 Prozent vergrössert werden.

Ein schmales Natursträsschen führt quer durch einen Bauernhof zur Liegenschaft, seitlich am Haus vorbei und mündet in den Vorplatz der Garage, die gleichzeitig der Ein- und Ausgang für die Hausbewohner ist. Immer öfter gestalten darum Bauherrschaften den Garagenbereich aus. Jener des «Solar Puzzle» geniesst nicht nur Vollsicht auf den Zürichsee, er verfügt auch sonst über ungewohnte Features. Mit seinem breiten, eleganten Tor (eine verstärkte Sonderkonstruktion) und silbrig gestrichenen Mauern mit edlen Wandleuchten eröffnet er luxuriösen Raum für vier bis fünf Autos nebeneinander und seitlich noch Platz für Wirtschaftsgeräte, Skis und Snowboards. Man freut sich, hier nach Hause zu kommen. Der Weg von der gestylten Garage in die Wohnräume führt denn auch nicht durch kühle Kellerräume, sondern entlang eines einladenden ►

BAUBESCHRIEB

«SOLAR PUZZLE»
Einfamilienhaus

Adresse: Gemeinde Feusisberg-Schindellegi

Zimmer: 4½

NWF: 190 m²

Parzellengrösse: 939 m²

Baujahr: 2010/2011

Bezugstermin: nach Absprache

Verkaufspreis: auf Anfrage

Kontakt: Kevin Hinder,
Tel. 079 458 37 72,
kevin.hinder@simmengroup.ch,
www.simmengroup.ch



Links oben: Lounge-Groove mit Abendsonne auf der Terrasse. Oben rechts: Hightech-Wand mit Soundanlage, TV und Speakers. Rechts unten: Gang vom Entrée zum Living – mit Seesicht notabene. Unten links: All-in-one – Weinkeller, Heimkino und Partyraum.

Oben: Simmen-Design auf Wunsch der Bauherrschafft: In Leder gekleideter Korpus mit Bioethanol-Cheminée und integrierter Bar als Blickfang und Raumteiler. Unten: Traumhafte Sicht über Wiesen und Wälder auf See und Berge.

Ganges an schönen Einbauschränken vorbei über edlen Parkett zur Treppe, über die man das Wohngeschoss erreicht.

Besucher nehmen den offiziellen Eingang bergseits des Hauses. Gleich nach Betreten eröffnet sich durch Korridor und Wohnräume über die Terrasse der Blick auf den Zürichsee. Sofort kann man erkennen, dass hier Architekten am Werk waren, die mit langem Massstab planten. Das Ziel, ein möglichst grosszügiges Wohnerlebnis unter dem bestmöglichen Einbezug der Landschaft und Aussicht zu schaffen, wurde erreicht. «Gerade Ausländer», sagt der Makler, der die abwesende Hausherrschafft vertritt, «wollen Grosszügigkeit und verlangen nach für uns Schweizer unüblichen Raumhöhen.» So erwarten die «Solar Puzzle»-Bewohner fünfeinhalb Meter hohe Räume bei 172 Quadratmetern Wohnfläche im Erdgeschoss.

Der Gang führt ins Living, das sich dank rundum bis in den Dachfirst verglaster Wände zusammen mit der Esszone und der offenen Küche die fulminante Panoramavision und den luxuriösen Lichteinfall teilt. Alles ist auf Mass hier, einzigartig und spezialgefertigt. Ein markanter, in Leder gekleideter Korpus mit Bioethanol-Cheminée und integrierter Bar ist Blickfang und Raumteiler in einem. Die wenigen ausgewählten Möbel und ein moderner Kronleuchter inszenieren die weiten Räume besonders schön.

Ein technischer Leckerbissen ist die schwarze Glaswand, die sich wie ein Band über die ganze Breite der Rückwand im Wohnbereich zieht. In ihr verstecken sich die Soundanlage, der Fernseher und sämtliche Lautsprecher. Natürlich funktioniert alles über Fernbedienung. ▶





Guter Style bis ins Detail.
Links: Das Bad im Masterbereich mit besonders schönen Sandsteinplatten in warmem Tabak, ergonomisch geformter Badewanne von Soda Design und Waschbecken von Antonio Lupi.
Rechts unten: Grosszügige Garage mit silbrigen Wänden und schönen Leuchten.



Auch die privaten Gemächer liegen auf Wohnebene. «Die Leute schätzen es, alle Räume auf einem Geschoss zu haben», erklärt der Verkäufer. Zwei Schlafzimmer teilen sich ein Bad, das zugleich Gästetoilette ist, auf der gegenüberliegenden Seite des Ganges ist der Masterbedroom mit separater Ankleide und en-suite-Bad angelegt. Wie im ganzen Haus gibt es auch hier einen geölten Eichenboden mit Latten von unterschiedlicher Breite, nur für die Böden in den Nasszellen wurden sehr warm wirkende Quarzsandsteinplatten in tabakbraun gewählt. Ein besonders schönes Objekt im Elternbad ist die freistehende, ergonomisch geformte Badewanne «Arne» aus Titanharz von Soda Design. Ihr Gestaltungsmerkmal ist der nach dem Vorbild eines Arne Jacobsen-Sessels aus den 60ern geformte Rückenteil. So ist sie nicht nur von besonderer Ästhetik, sondern auch sehr bequem. «Man weiss, wo der Kopf hinkommt», sagt der Makler lachend. Auch hier setzen sich die sorgfältigen Schreinerarbeiten fort; die Armaturen über den Waschbecken von Antonio Lupi sind von Dornbracht. Allerorts sind Leuchten in die Decken eingebaut. Dimmbare Lichter rund ums Haus rücken das «Solar Puzzle» auch zur nächtlichen Stunde ins richtige Licht.

Der ganzen Breite des Hauses vorgebaut (und im Gleichen gerade auch Vordach für die Garage) ist die grosse Sonnenterrasse, ein nach drei Seiten und zum Himmel hin offenes Konstrukt, von dem aus der gigantische Blick über Wiesen und Dörfer auf den oberen Zürichsee und weit in die Berge schweift. Zum Schutz vor Sonne und Wind kann man die einzelnen Verdecke zwischen den Gerippen hervorziehen oder auch dann, wenn man eine geborgene Sitzecke schaffen will.

Im Untergeschoss erwartet einen neben der Hauswirtschaft, den Abstell- und Kellerräumen ein apart ausgebauter Weinkeller, der zugleich Heimkino und Partyraum mit doppeltem Belüftungsvolumen ist – Zigarrenraucher willkommen. Schwere Tabulare aus echtem Altholz mit Einzügen für Weinkisten sind edel und praktisch, die eingebauten Kühlschränke für Champagner und Weisswein vorgesehen. Interessant ist immer auch der Technikraum. «Hier kann man sehen, wie sorgfältig an einem Haus gearbeitet wurde – oder auch nicht», sagt der Makler. So sind hier etwa die Rohre der Belüftungsanlage mit den eingebauten Pollenfiltern für die Komfortlüftung fein säuberlich angeschrieben. «Geheizt wird nachhaltig über die Erdsonde. Ölheizungen sind heutzutage ein No-go», so der Makler. Die Alarmanlage mit Kameras und Leuchten rund um das Haus ist an einen separaten Stromkreis angeschlossen und von verschiedenen Orten aus bedienbar.

«Solar Puzzle» steht jetzt zum Kauf, der Besitzer hat neue Pläne. «Man sucht genau so etwas oder genau so etwas nicht», sagt der Immobilienhändler und muss ein Haus weiter. www.simmengroup.ch/solarpuzzle ◀

